

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

21. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Banerensfreund“

Kalle'sches Tagesblatt - Kalle'sche Neuzeit - Kalle'sche Nachrichten - Kalle'scher Lokal-Anzeiger - General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich frei ins Haus.
 Mit Beifügung der **„Halle'schen Familienblätter“** monatlich 1.00 Pfg. mehr.
 Durch die Post **Kategorie A (ohne Nummer, Blätter)** Pfr. 2.10
Beilage (unter „Num. Blätter“) Pfr. 2.40
 vierteljährlich außer Beilage

Wegnahme 100 Pfg. der Post, auswärtsige Wegnahme 80 Pfg.
 Postwegen 100 Pfg. der Post. Bezugs- und Adressenliste.

Haupthaus-Expeditur:
 Große Ulrichstraße 18 (Eingang Dankschreiben).
 Geschäft täglich außer Sonn- und Festtagen zwischen 9-5 Uhr.

Kalle'sches Tagesblatt - Kalle'sche Neuzeit

Verantwortliche Redakteur:
 Dr. Subsig Geyersheim (Halle) und Emilienberg
 Expeditor: Hans Geyersheim (Halle), Gustav Geyersheim
 Alfred Geyersheim (Halle), Emilienberg
 Halle a. S., Markt 11

Redaktion: Gr. Ulrichstraße 18 (Eingang Dankschreiben) Treppen 1
 Geschäftsstunden 9-5 Uhr nachmittags.
 Für Abgabe unverlangter Schriftsätze ist kein Verbot ausgesprochen.

Druck und Verlag von H. Kalle'sch in Halle a. S.
 — Telegraphen-Nr. 212 a. — 422. —

Die heutige Nummer umfasst 20 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht weitere Mitteilungen über den neuen Reichstag, u. a. über den Etat des Reichsfinanzministeriums und der Kolonien, sowie über den Militäretat.

Bei Beantwortung der freiwilligen Interpellation über die Schiffahrtsabgaben erklärte Finanzminister Dr. v. Müller am Mittwoch in der sächsischen Zweiten Kammer, die sächsische Regierung zähle nach wie vor zu den Gegnern dieser Abgaben. Die Vertreter sächsischer Parteien der Kammer sprachen sich gleichfalls gegen die Schiffahrtsabgaben aus.

Wettern abend veranlaßte die Londoner Handelskammer ein Festmahl, an dem der deutsche Botschafter, der Vizepräsident des Reichstages Kampff u. a. teilnahmen. Es fand eine Debatte über die deutsch-englischen Beziehungen statt.

Zu dem Gittentatung gegen österreichische Generalstabsoffiziere wurden zwei weitere Spezialfällungen aus der Provinz gemeldet.

Prof. Reichschaff in Paris will den Erreger des Kinderbrechdurchfalltes entdeckt haben.

In Lemberg wurde ein angeleglicher Handwerker unter dem Verdacht verhaftet, an dem Genotloshaus Kinderraub beteiligt zu sein.

Die Entspannung.

Die vom Minister des Innern Bichon am Dienstag in der französischen Deputiertenkammer gelegentlich der Marillodebatte abgegebene Erklärung, aus der lokalen Haltung Deutschlands habe sich eine Entspannung der allgemeinen Lage konstatieren lassen, ist nach dem von bereits mitgeteilten Sitzungsbericht mit Beifall aufgenommen worden. An und für sich ist es schon interessant, daß der deutschen Regierung in französischen Parlament Lob spendet wird, denn dies beweist, in welchem Maße die Beziehungen zwischen beiden Völkern und Staaten sich zu dem Besseren gewendet haben und wie an der Seine die Objektivität und Reife des Urteils über die deutsche Politik von Jahr zu Jahr zunehmen. Am weiteren zeigt aber auch der Beifall, der sich auch auf die Wirkung der Haltung Deutschlands auf das Verhältnis der beiden Regierungen zu einander bezieht, daß man in Frankreich von dieser Wirkung durchaus betriebligt ist und kein Verlangen nach neuen Spannungen trägt.

Wenigstens die lokalen Kundgebungen nicht überhöht werden dürfen, so sind sie doch auch wieder nicht als völlig belanglos hinzustellen. Man kann ohne weiteres sagen, daß auf der Nordsee guter Beziehungen zwischen dem deutschen Reich und Frankreich der europäischen Friede beruht, und deshalb hat ganz Europa ein lebhaftes Interesse daran, wie diese beiden Reiche zu einander stehen. Von Deutschland ist im Laufe der letzten Jahreszeit erst die Hand nach Frankreich hinübergewandt worden, aber

das fand nur eine recht laue Erwiderung, und aus diesem Grunde wollte die über beiden Ländern lagernde Spannung, die sich vielfach auf ganz Europa verbreitet, nicht recht weichen. Erst seit einem Jahre ist infolge der entgegenkommenden Haltung der deutschen Regierung in der Maritologie eine merkliche Entspannung der beiden Länder festzustellen gewesen. Bei der Cañalancas-Einstichabfrage haben unsere maßgebenden Kreise jeden Druck auf die französische Regierung vermieden, ohne sich des Rechts der deutschen Ansprüche zu geben, und bezüglich des Vorgehens Frankreichs gegenüber Marocco hat Deutschland eine wohlwollende Reserve bewiesen. Wir nehmen an, daß die Pariser Regierung schon früher in Berlin Erklärungen über die bemängelte Aufhebung ihrer militärischen Maßnahmen im Scharif abgeben hat. Die Wiederholung dieser Erklärungen in der Kammer bürgt dafür, daß es Frankreich ernst meint mit seinen freundschaftlichen Absichten und daß es willens ist, die Entspannung der allgemeinen Lage auch innererwärts zu fördern.

Aus dem neuen Etat.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht weitere Einzelheiten aus dem neuen Etat.

Für die Reichsfinanzverwaltung sind die einkünftigen Marine-Veranschlagungen mit einem Reichsüberschuss von 466,594 Mfr. — 754,070 Mfr. erforderlich, von der Gesamtansage von 133,514,663 Mfr. entfallen 11,201,297 Mfr. auf die fortbauenden und 1,850,165 Mfr. auf die einmaligen Ausgaben. Die angeforderte Veranschlagung ist im vorliegenden Etat durchgeführt. Das Rechnungsjahr 1908 hat infolge von Winderträgen einen Reibüberschuss von 270,164 Mfr. ergeben.

Der Marineetat erfordert bei der ordentlichen Einnahme 1,394,727 Mfr., insgesamt 434,088,293 Mfr., hiervon entfallen auf die fortbauenden Ausgaben des ordentlichen Etats 158,062,454 Mfr., mehr 1,099,141 Mfr. Bei den einmaligen Ausgaben sind für Schiffbau und Ausrüstungen 243,550,000 Mfr., 12,479,000 Mfr. mehr, darunter für Neubauten 154,300,000 Mfr. (14,450,000 Mfr. mehr) angesetzt. Erste Maten werden verlangt für die Einheitschiffe „Grip Sagat“, „Grip Agat“, und „Grip Ebn“, für den großen Kreuzer „A“, für die kleinen Kreuzer „Grip Norwegen“ und „Grip Anker“, und für die Torpedobootflotte sowie 15 Millionen (5 Millionen mehr) zur Beschaffung von weiteren U-Booten und der Vertiefung der Verträge mit solchen. Von den Ausgaben und Kosten des außerordentlichen Etats entfallen auf die Beschaffung der Werten 13,458,440 Mfr. (weniger 1,761,560 Mfr.).

Im Etat für das Reichsfinanzministerium befindet sich unter den ordentlichen Einnahmen in Höhe von 1,067,200 Mfr. (mehr 1,398,500 Mfr.), die Summe von 700,000 Mfr. zur Rückzahlung des Reichsverschulden für Kamerun. Ferner sind erstmals für einmalige Beiträge der Schutzgebiete zu den Ausgaben des Reichs 350,000 Mfr. geordert. Die fortbauenden Ausgaben betragen 2,878,666 Mfr. — 132,022 Mfr., darunter für kartographische Arbeiten 136,000 Mfr. (166,000 Mfr. mehr), da außerordentlich viel Kartenmaterial in der Zentralstelle einmengen ist. Die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats, die u. a. die Reichsfinanzverwaltung für Kamerun, Südwestafrika und Neuquinea umfassen, belaufen sich auf 22,388,213 Mfr. (2,536,996 Mfr. weniger). Es ist beabsichtigt, die oben genannte Expedition nach Kaiser Wilhelm-Land I. 3. 1910 ins Werk zu setzen. Die Kosten der Verfestigung der niederländisch-deutschen Grenze werden dadurch geringer sein.

Der Staatshaushalt der Schutzgebiete schließt in Einnahme und Ausgabe mit 109,351,289 Mfr. (mehr 10,358,294 Mfr.) ab, davon für ordentliche Ausgaben 76,246,238 Mfr. (mehr 7,688,294 Mfr.). Der Reichsüberschuss für die Schutzgebiete beläuft sich auf insgesamt 29,617,542 Mfr. (2,868,822 Mfr. weniger). Die Summe des außerordentlichen Etats beträgt 33,105,000 Mfr. (mehr 2,790,000 Mfr.). Dem Etat ist eine Beschäftigung mit der anderweitigen Reglementierung der Schutzgebiete beiläufig beigefügt, die in den von den Reichsfinanzminister reformierten Schutzgebieten beigegeben. Danach soll der Grundbesitz zur Durchführung gelangen, die dauernd notwendigen Stellen als einstweilige zu den Schutzgebieten auszubringen. Die Regelung der Reichsfinanzverwaltung der Schutzgebiete beauftragt die Reichsfinanzverwaltung durch Reichsminister in Aussicht genommen. Das bisherige Verwaltungsamt soll beibehalten werden, jedoch sollen die neu festzulegenden Stellen nicht nach fünf, sondern nach sechs Jahren erreicht und dann dreimal von je drei Jahren Dienstverpflichtung gemacht werden. Die Kolonialzulage soll nach den Zuerzugsverhältnissen der einzelnen Kolonien verchieden bemessen werden.

Der Etat für Kamerun schließt mit 14,048,420 Mfr. ab. Der Zuschuss beträgt 3,868,800 Mfr. (390,217 Mfr. weniger). Zur Verwaltung ordentlicher Franzosen sind 350,000 Mfr. einsetzt. Für die Bekämpfung der Schlafkrankheit ist die Errichtung eines weiteren Konzentrationslagers am Victoria- und Lomungo erforderlich geworden. Der Etat für Kamerun im Gesamten mit 8,550,616 Mfr. (mehr 1,367,249 Mfr.), der Reichsüberschuss beträgt 2,868,822 Mfr. Nach einer beizugehenden Deutung soll die Expedition der Kolonialbehörden vermindert und vermindert werden. Die Militärstationen sollen nach und nach in zivile Verwaltungsbezirke umgewandelt und Stationen mit lebhafterem Wirtschaftsgange als selbständige Verwaltungsbezirke dem Reichsminister angeschlossen und dem Gouverneur direkt unterstellt werden.

Der Etat für Kamerun im Gesamten mit 8,550,616 Mfr. (mehr 1,367,249 Mfr.), der Reichsüberschuss beträgt 2,868,822 Mfr. Nach einer beizugehenden Deutung soll die Expedition der Kolonialbehörden vermindert und vermindert werden. Die Militärstationen sollen nach und nach in zivile Verwaltungsbezirke umgewandelt und Stationen mit lebhafterem Wirtschaftsgange als selbständige Verwaltungsbezirke dem Reichsminister angeschlossen und dem Gouverneur direkt unterstellt werden. Der Etat erfordert keinen Zuschuss. Im Etat sind 100,000 Mfr. für ein Verwaltungsgebäude in Vome vorgesehn und 35,000 Mfr. für eine Fortbildungsschule. Für Südwestafrika sind ein Reichsüberschuss 14,451,190 Mfr. erforderlich (1,921,166 Mfr. weniger). Die eigenen Einnahmen sind um 5,210,109 Mfr. höher veranschlagt. Es wird mit einer Vorkasse und einem Verfall von 550,000 Mark Diamanten für 1910 gerechnet. Dieser sind durchschnittlich 28 Mfr. pro Karat erzielt werden. Der Ankaufspreis ergibt rund 45 Millionen. Für die Nord-Expedition hat außer der zweiten Weltreise 5 Millionen im außerordentlichen Etat 4 Millionen einsetzt, zum Erwerb der Diamanten nebst Zweigreisen als erste Stufe 5 Millionen. Der günstige Wandel in der Finanzlage von Südwestafrika ermöglicht es dem Schutzgebiete, eigene Arbeiten auszuführen. Die bisher getrennten Etats für Kamerun, Südwestafrika und Neuquinea, Kamerun, Südwestafrika und Neuquinea zusammengefaßt sind zu einem Etat vereinigt, nachdem die Gebiete angefaßt haben, Ueberdies ist abgemacht.

Der Etat des allgemeinen Reichsfinanzministeriums erfordert eine Ausgabe von 107,341,014 Mfr. (gegen das Vorjahr mehr 2,526,492 Mfr.). Die Ausgaben des außerordentlichen Etats belaufen sich auf 39,671,287 Mfr. (weniger 1,554,890 Mfr.); sie werden gedeckt durch eine Zinsentnahme von 1,000,000 Mfr. und einen Kapitalausfluß von 32,671,287 Mfr. Aus den eingeangenen Verbindlichkeiten vor Ende 1908 noch eine Schuld von 46,906,993 Mfr. bestehen. Zu dieser Summe tritt ein Kapitalausfluß von 1908 mit 22,575,107 Mfr. Es konnten mithin bis Ende des Rechnungsjahres 1909 Schuldbestreibungen in Höhe von 79,182,391 Mfr. aus dem Verlande des Reichsfinanzministeriums (Ende März 1909) rund 127,000,000 Mfr. an demselben abgeben oder veräußert werden. Der Etat für Kamerun schließt mit 14,048,420 Mfr. ab. Der Zuschuss beträgt 3,868,800 Mfr. (390,217 Mfr. weniger). Zur Verwaltung ordentlicher Franzosen sind 350,000 Mfr. einsetzt. Für die Bekämpfung der Schlafkrankheit ist die Errichtung eines weiteren Konzentrationslagers am Victoria- und Lomungo erforderlich geworden. Der Etat für Kamerun im Gesamten mit 8,550,616 Mfr. (mehr 1,367,249 Mfr.), der Reichsüberschuss beträgt 2,868,822 Mfr. Nach einer beizugehenden Deutung soll die Expedition der Kolonialbehörden vermindert und vermindert werden. Die Militärstationen sollen nach und nach in zivile Verwaltungsbezirke umgewandelt und Stationen mit lebhafterem Wirtschaftsgange als selbständige Verwaltungsbezirke dem Reichsminister angeschlossen und dem Gouverneur direkt unterstellt werden.

Die schöne Exzellenz.

Roman von E. Tschirna u.

31 (fortsetzung.)

Mit einem ungeheuren Aufwand von Stimmstücken trieben Maoul und Freddy den Neudopon an, der, als Entschädigung für das, was er verweigert hatte, so funktlos wieberete, als habe er kein Verlangen nach anderem getan. Frau Lotti lächelte ausgelassen über die hypochondrischen Leistungen ihres toten Gatten, und selbst das Brautpaar in der anderen Salonde, so verurteilt es offenbar auch in seine eigenen Angelegenheiten war, stimmte in die allgemeine Heiterkeit ein, freilich nur, um gleich darauf wieder die ganze Welt um sich her zu versetzen.

Die beiden waren heute zu Frau Lottis höchster Verteidigung ganz demselben langweilig, wie alle neuerblichen Fäden es zu sein pflegen. Sie hatten nur Augen für einander, und wenn Baron Fritz nicht gar zu angelegentlich mit seinen augenscheinlichen Pflichten beschäftigt gewesen wäre, so hätte ihm die vielfachen, trübseligen, trübseligen Miese kaum entgegen kommen, mit denen seine Liebste, seine Frau ihn förmlich bombardierte.

Was wollte er denn?

Die beiden da drüben waren ja so glücklich, wie zwei Menschen es überhaupt sein konnten auf dieser mangelhaften Erde. Freilich war diese Liebe bei Galsow mehr innige Zärtlichkeit als heiße Leidenschaft und bei Salda mehr feines Verlangen als die süße Sehnen einer ersten, heißen Begegnung.

Wer was tat das?

Der bräutliche Traum der Leidenschaft hatte Gritz unglücklich genug gemacht; in dem Harn Waldbach dieser reinen Liebe würde er Frieden und Glück wiederfinden.

Salda hielt eine geöffnete Mappe auf den Knien, und Galsow sprach zu ihr über die einzelnen Kunstblätterfischen aus dem Nilotale. Er sprach nie besser, als wenn sie ihm zuhörte; es war, als ob ihre Wärdungen das beste und schönste aus ihm herausbrachten, als ob all sein Wissen und Können nach geistiger Würde durch das lebendige, begeisterte Verlangen, das ihm aus diesen schimmernden Entwürfen entgegenwachte.

„Ja, sie waren glücklich! Wie hätte es auch anders sein können!“

Solch ein reizendes Geschöpf fand er ja auf der ganzen weiten Erde nicht mehr. Er hätte seine Augen im Kopfe und sein Herz in der Brust haben müssen, das nach nicht zu sehen und zu fühlen.

Frau Lotti war beruhigt. Was auch die Gründe seiner Verlobung gewesen waren, jetzt schien er jedenfalls entschlossen, seine reizende Braut nach Möglichkeit zu versorgen und aus ihr die verdienstlichste kleine Dame zu machen, die je mit siebzehn Jahren Frau Gritz geworden ist.

Nichts war ihm auf und sich genug für sie gewesen. Wenn nicht die Kürze der Zeit das auf eine Unmöglichkeit gemacht hätte, würde er die Gritz für ihren Weibschicksal aus aller Herren Gärten hergeführt haben. Sie freilich hatte er sich auf Berlin als Hauptquartier beizugehen müssen; immerhin aber war die Verbindung so lothbar und reich ausgefallen, daß eine feierliche Prinzessin sehr wohl damit hätte zureichen sein können.

Freilich hätte es all dieser Ansehensarbeiten gar nicht bedurft, um Salda glücklich zu machen. Die beschiedenen Gaben, ein Blumenstrauß, ein Buch, hätte sie ganz in das nämliche Entzücken versetzt, wenn sie nur aus seiner Hand kamen. Die reichen Schmuckgegenstände, die Perlen und Steine, diele abstrakten, hochgelegenen Kleinigkeiten, ohne die eine Dame von Welt gar nicht auszukommen weiß, schienen ihr noch recht unbedeutend, sie war noch so jung, so frisch und glücklich, zu leben, so wie sie war, mit einem Schwärmer. Aber Weg lag für sie vorläufig noch in dem Umhange, daß Gritz sie ihr geliebt hatte.

Die Kunstblätter, die sie in der Hand hielt, entzündten sie weit mehr, und die Mittelwerke und Federzeichnungen Sans Maffios, sowie der kleine Lepidus, den Salda ihr aus dem Nalle seines ersten künstlerischen Weibes hatte beschaffen lassen, wurden von ihr mit jenem Jubel aufgenommen, daß Gritz nach daran war, eifrigst zu werden.

Dann die köstlichen Briefe aus Klein-Bresla! Salda küßte jeden Briefchen. Sie war begeistert von der Aussicht, Zante Tina und die Netzerin demnach für einige Tage hier in der Netzerin zu sehen, und sie verlangte von Gritz, daß er ihren Entschluß mitteile.

„Wie konnte ich sagen, daß ich keine Heimat habe,“ jahlte sie sich selbst, „es war ganz abgesehen unbedarft von mir. Zante Tina

„sicht mich mit mütterlicher Zärtlichkeit, und die Jungen — nun, Du wirst sie ja kennen lernen und selbst urteilen.“

„Jetzt ist Deine Heimat bei mir,“ sagte Gritz eifernd und legte seinen Arm fester um die garte Gestalt seiner jungen Braut. Sie nickte nur, und ihre glücklichen Augen ließen ihm keinen Zweifel darüber, daß die Idee, das ganz ausschließliche Eigentum dieses herrlichen, egoistischen Mannes zu sein, durchaus nichts Abstoßendes für sie hatte.

Frau Lotti kam über den Canal herüber, langsam nach dem Flußende, in welche die beiden sich zurückgezogen hatten.

„Darf ich?“ fragte sie.

„Welche Frage!“

„Du bist uns immer willkommen!“

„Nun glaubt! Aber ich will es darauf ankommen lassen. Was sagst Du eigentlich zu allen diesen Herrlichkeiten, Salda?“

„Ich komme mir vor wie Altkleiderball auf der Verwandlung, Gritz, und ich bin noch — aus dem letzten Gedankchen ist im Umhange eine Prinzessin geworden.“ Er schüttelte müßig den reißenden Kopf. „Du bist ein arger Verwunderter, Gritz.“

„Das ist er, das ist er!“ stimmte Frau Lotti eifrig bei. „Ich rede hier nicht von Deinem Weibschicksal, Salda. Du bist mir ein solches Brautpaar am liebsten die Sterne vom Himmel herunterholen möchte, begreift sich leicht. Aber wie hat er es mit uns getrieben!“

„Liebe Lotti —“

„Könnte er sich die Augen nicht bei dem Brautfrühstück dort benehmen lassen? Gritz bemerkt! Ein ganzes Spielvergnügen herbeiführen er mir ins Haus, und es hätte gar nichts, daß ich ihn selbstlich hat, er möge doch aufhören zu liegen!“

„Wenn mirs nun einmal Freude machte! Gönne mir doch das Vergnügen, Lotti!“ erwiderte Galsow.

„Und die liebsten Augen für Fritz, diebes herrliche, höchst originelle Kalkbun aus Goldfäden für mich.“

„Könnte man, deren Wert lediglich in ihrer Seltenheit liegt?“

„Bitte Galsow!“

„Ich bitte Dich, Lotti,“ hat Galsow, sprich kein Wort mehr davon. Wenn einer von uns in des anderen Schuld ist, so bin ich das, sollte ich denken. Nächst Ihr meine Salda nicht mit offener Armen für den Rest des Winters bei Euch aufnehmen?“

Warten Sie mit Ihren Einkäufen.
Sonnabend
 früh 8 Uhr

beginnt
 der
Total-
Ausverkauf

unserer
 gesamten
Spielwaren

wegen Aufgabe dieses Artikels.

Sie sparen viel Geld!

Freitag u. Sonnabend

Soweit Vorrat.

Billige Lebensmittel.

Jg. Schnittbohnen 2 Pfd.-Dose 28	Schnittspargel 2 Pfd.-Dose 58	Puttingpulver 10 Pakete 38	Oelsardinen Dose 55 48 82
Jg. Brechbohnen 2 Pfd.-D. 28	Schnittspargel II 2 Pfd.-D. 78	„ Dr. Oetker 3 Pak. 20	Russ. Sardinen Glas 27
Jg. Wachsbohnen 2 „ 42	Brechspargel m. Köpen 2 „ 88	Weizenmehl 4 Pfd. 62	Russ. Anchovis Dose 27
Leipziger Allerlei 2 „ 48	Brechspargel, fein m. Köpen 2 „ 98	Zuckerlinsen Pfd. 10	Heringe in Gelee Dose 32
Jg. Kohlrabi 2 „ 32	Stangenspargel 2 „ 95	Grosse Linsen Pfd. 14	Bratheringe Dose 48
Jg. Karotten 2 „ 32	Stangensparg. stk. 2 „ 1.38	Graupen Pfd. 11	Rollmöpfe Dose 58
Teltower Rübchen 2 „ 68	Stangensparg. Ia. 2 „ 1.50	Bohnen Pfd. 12	Frisch geräuch. Aal 1/4 Pfd. 35
Pfifferlinge 2 „ 68	Riesenspangensp. 2 „ 1.68	Reis Pfd. 12	Bücklinge, hochf. Stück 6
Jg. Erbsen 2 „ 32	Pfannnen 2 „ 2	Margarine Pfd. 68 58 48	Maccaroni 1/2 Pfd.-Pak. 16
Jg. Erbsen, mittelf. 2 „ 46	Birnen 2 „ 58	Cocostett Pfd. 44	Schnittnudeln 1/2 Pfd.-Pak. 16
Jg. Erbsen, fein 2 „ 58	Kirschen 2 „ 65	Hochf. Taf.-Äpfel Pfd. 15 9	Zuckerhonig Pfund 23
Stachelbeeren 2 „ 68	Melangefrüchte 2 „ 88	Hochf. Birnen Pfd. 10 8	Gebr. Gerste Pfund 15
Reineclauden 2 „ 88	Mirabellen 2 „ 72	Apfelwein 3 Flasch. 95	Maccaroni 1 Pfd.-Paket 35
		Idl. Rotwein, hochf. Flasche 68	
		Samos Ia. Flasche 88	

Kakao garantiert rein Pfd. 75 Pf.
 Blockschokolade gar. rein Pfd. 62 Pf.
 Haushaltschokolade gar. rein Pfd. 65 Pf.



Frisch ger. Lachs Pfd. 85 Pf.
 Almeria-Weintrauben Pfd. 50 Pf.
 Hochf. Traubenrosinen Pfd. 65 Pf.

Scherenschnitten 10
 Schlittenschnitten 20
 Rasiermesser 40
 G. Press. Gr. Ulrichstr. 37 (Gelb. Schiff)



Kamelhaar-
 Socken,
 Unterjacken,
 Unterhosen,
 Bettdecken,
 Brustwärmer,
 Rückenwärmer,
 Kniewärmer,
 Pulswärmer,
 Wolle
 empfiehlt
H. Schnee Nachf.
 A. Ebermann,
 Halle a/S., Gr. Steinstr. 84.

Damen-

Kopfwäsche (Shampooieren), das beste zur Reinigung u. Pflege des Haars. Schutz gegen Erkältung d. elektr. Trocknappar. Grösste Auswahl in feinst präpar. weichen Zöpfen, feiner Haarreinigen eign. Systems, äusserst praktisch zur Herstellung einer vollen, weichen Vorderfrisur. Anfertigung aller Sachen, auch von eigenem Haar. Billigste Preise.

E. Zeutschler,
 Spezial-Damen-Frisier-Geschäft,
 Magdeburgerstr. 65 (Hotel Berges)



Petroleum-lampenzöten
 ohne Rohr, gefächelt, sparlam, geruchlos, für Schlafzimmer, Kontore, Klosets etc. 12.-, 15.-, 17.50, 20.- bis 80.- etc.

Wilh. Hecker,
 Gr. Ulrichstr. 57.

Automors desinfiziert geruchlos u. giftfrei	Automorsiert die Wäsche	Automorsiert die Werkstätten	Automorsiert Küche und Keller
Automorsieren heisst geruchlos desinfizieren	Automorsiert Eure Kleidung	Automorsiert die Kabinen	Automorsiert die Markthallen
Automorsiere Deine Wohnung	Automorsiert die Garderobenräume	Automorsiert die Badewannen	Automorsiert den Fussboden
Automorsiere die Krankenzimmer	Automorsiert die Arbeiteräume	Automorsiert die Schlachthöfe	Automorsiert die Spucknapfe
Automorsiert die Krankenzüser	Automorsiert die Schulzimmer	Automorsiert die Strasse	Automorsiert die Ausgussbecken
Automorsiert die Baracken	Automorsiert die Sitzungssäle	Automorsiert die Eisenbahnwagen	Automorsiert den Abort.

Schlüterbrot,
 aus Vollkorn, empfiehlt
 Bäckerei Köddertsch,
 Alter Markt 24. Tel. 3452.

Damenkleider
 heisst geschmackvoll
 Otto eifert Reinigerstr. 61.

= Putz =
 wird sich u. preiswert angeeignet,
 auch Feldbereit. D. Becker,
 Am Bahnhof 1.1. Ecke Gr. Brunnbaust.

Wer liest, liest Adressen
 sämtlicher kaufkräftiger Einwohner u.
 halle? Offert. u. Preisangabe unt.
 S. 316 a. d. Erped. d. Blattes erbeten.

Gas Kronen
Gasampeln
Gaslyren
Gaspendel
 in grösster Auswahl empfiehlt
Ed. Eder,
 Süssgasse 12.
 * Adressen Sie auf meine Firma und 2 Schaufenster.

Spirituskocher
 verflüchtbar groß oder klein
 Brennstoff 1.10
 C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

HANSA
Backpulver
 bleibt unerreich!
 "Hansapulver"-Fabrik "Hansa"
 Hamburg.
 Für 50 "Hansa"-Düten erlassen
 Sie eine Dose H. Kakes gratis.

Wenn Sie
 mittelfach gute und dauerhafte
Strumpfwaren und
Trikot-Unterzeuge
 kaufen wollen, dann wenden Sie sich
 bitte an uns.
Schlüssler & Co.,
 Gr. Steintrasse 80.
 (ausl. gepulvert) empf. nach
 Wollschafstr. 12. 1.

Bei eintretender Kälte
 empfehlen wir:
Fenstermäntel, Türvorhänge,
Wollfries
 (Qualitäten, ca. 40 Farben.)
Verdichtungs-Stränge.
Arnold & Troitzsch, Gr. Ulrichstr. 1
 (am Kleinschmieden).

Dixin
Verbessertes
 im Gebrauch billigstes
Seifenpulver.
 Erleichtert bedeutend das Waschen und ist ohne Zusatz von Seife und Soda zu gebrauchen. Überall erhältlich.
 Paket 25 Pfg. Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf.

Bakoko
 zum Essen Braten Kochen und Backen
 die rein, mild und zart schmeckende Pflanzen-Butter-Margarine
70 Pfg.
 General-Depot für Deutschland: **Alfred Gebitsch, Halle.** Fernspr. 2616.